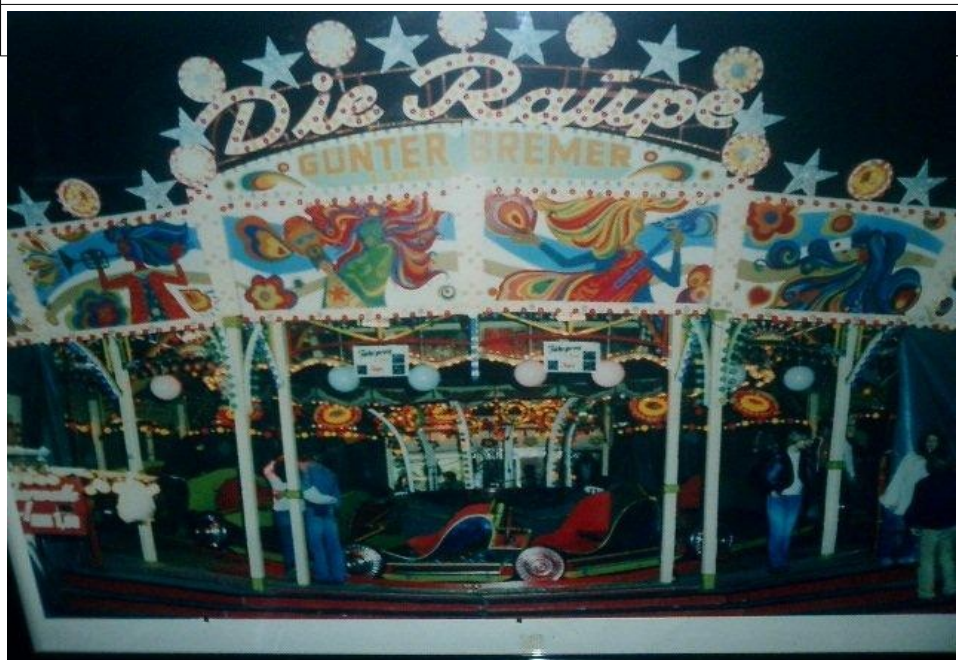


# Projekt DIE RAUPE



<b>Baujahr:</b>	<b>1926</b>
<b>Hersteller:</b>	<b>Fritz Bothmann / Gotha</b>
	<p><b>Fritz Bothmann</b> (* <a href="#">5. April 1858</a> in <a href="#">Gotha</a>; † <a href="#">25. Dezember 1928</a> ebenda) war ein deutscher Unternehmer. Er begründete die <a href="#">Gothaer Waggonfabrik</a> AG.</p> <p><b>Leben:</b></p> <p>Er wuchs in <a href="#">Gotha</a> auf und machte zunächst eine Ausbildung als <a href="#">Schlosser</a>. 1883 machte er sich selbstständig und richtete sich in Gothas Fahnenstraße 11 eine eigene Schlosserei ein. Dort begann er mit der Herstellung von <a href="#">Karussells</a>. 1885 bezog der Betrieb Räumlichkeiten in der Langensalzaer Straße 24, da das Geschäft stark expandierte. 1892 brachte der Kaufmann Louis Glück weiteres Kapital in die Firma ein, die sich nun als „Fritz Bothmann &amp; Glück Maschinenfabrik &amp; Carussellbau-Anstalt“ bezeichnete. Zu den Aufträgen gehörte unter anderem die Motorisierung und Erneuerung des 1780 erbauten Karussells im Park von <a href="#">Wilhelmsbad</a> im Jahr 1898.</p> <p>Zudem begann man ein gewinnbringendes Geschäft mit dem Bau von <a href="#">Straßenbahnen</a> und <a href="#">Eisenbahnwaggons</a>. Das Unternehmen lieferte 1894 die ersten fünf Straßenbahnen für die Stadt Gotha. 1896 baute Bothmann ein neues Werk an der Schnittstelle von Kindleber Straße und der Eisenbahnstrecke nach <a href="#">Langensalza</a>, womit er den Grundstein für die spätere Gothaer Waggonfabrik legte.</p> <p>Bereits 1898 wurde der Privatbetrieb in eine <a href="#">Aktiengesellschaft</a> umgewandelt, die nun unter der Firmenbezeichnung „Gothaer Waggonfabrik A.G.“ firmierte. Zum Produktionsprofil des Unternehmens gehörten Eisenbahnwaggons, Straßenbahnen und Spezialbahnen. 1899 ließ er sich von dem Gothaer Villen-Architekten <a href="#">Richard Klepzig</a> eine Villa in der Seebachstraße 11 erbauen. Sie wurde im Volksmund scherzhaft als „Karussellkapelle“ bezeichnet.</p> <p>1905 trat Bothmann aus der Geschäftsführung der Waggonfabrik aus und gründete in der heutigen Südstraße ein neues Werk, in dem er wieder Waggons und Karussells bauen ließ. Die <a href="#">Inflation</a> als Folge des Ersten Weltkrieges führte in den 1920er Jahren zum Konkurs dieser Fabrik.</p> <p>(Quelle: wikipedia)</p>
<b>Vorbesitzer:</b>	
	<p>1953-1969 Wilhelm Schiffer / Köln  ab 1970 Günter Bremer / Lüneburg  (weitere Besitzer siehe Prüfbuch)</p>

Technische Daten	
	<p style="text-align: center;">Durchmesser ca. 18m  Mittelbau ca. 4m x 2,3m  Unterbau Holzsohle, genietete Stahlböcke  Kapazität 36 Personen in 18 Chaisen  Die Kasse war im Originalzustand an der Rückseite angebracht.</p>
Geschichte:	
	<p>Die Raupenbahn wurde angeblich 1926 von Fritz Bothmann in Gotha gebaut. Für die Zeit von 1926 bis 1953 liegen leider keinerlei schriftlichen Aufzeichnungen vor, da durch den 2. Weltkrieg vernichtet. Von 1934 bis 1945 dürfte die Raupenbahn nicht auf Volksfesten unterwegs gewesen sein (Einschränkung des Reisegewerbes im Deutschen Reich).</p> <p>1953 wurde die Bahn vom deutschen Schausteller Wilhelm Schiffer übernommen, welcher bis 1969 in und um Köln unterwegs war. Dabei wurden im Laufe der Zeit einige Umbauten vorgenommen. Wilhelm Schiffer war ein Patriarch der alten Schule, kam zum Abkassieren der Einnahmen beim Geschäft vorbei, setzte sich kurz in die Kassa, spielte dabei den Radetzky marsch (vertrieb damit die zahlende Kundschaft), rauchte 2 Zigarren, und war nachher wieder verschwunden. Erst dann durften die Mitarbeiter wieder Rock &amp; Roll Musik spielen.</p> <p>1970 erwarb der Schausteller Günther Bremer aus Lüneburg die Raupe. 1971/72 erfolgte eine Komplettrenovierung inklusive Neugestaltung der Dachkante, der Schlitten und der Beleuchtung.</p> <p>Alle weiteren relevanten Daten sind dem Prüfbuch zu entnehmen.</p>
Anhang:	Fotos





Die Raupe 1972 / Günther Bremer / Lüneburg



1968 / Wilhelm Schiffer / Köln

Fotos: Berweiler/ Bremer/Schiffer



1970/ Günther Bremer / Lüneburg



1968 / Schiffer





Wilhelm Schiffer mit Personal 1967, rechts im Bild die Bremse



1953 / Originalzustand



1965 / Schiffer / Umbau mit Mittelbau



1965 / Mittelbau